

Gewiss nur Wolframisch ist die Composition in Dreissigern von Versen, insofern die Bücher V—XVI durch dreissig theilbar sind und eine Reihe von deutlichen Sinnesabschnitten dreissig Zeilen betragen: II 112, 5. 113, 5, und auch die letzten zwei Dreissiger am Schluss des zweiten Buches II 114, 5. 115, 5, die einen Excurs über die Frauen bilden, V 241 warum der Dichter jetzt nicht vom Gral erzähle, VI 336 Schluss der Erzählung, 337 Excurs über die Frauen und Schluss des Buches, — 336. 337 fehlen in den meisten Handschriften, — IX 479, 3 bis 480, 3 Anfortas' Missgeschick, XII 584, 5 Betrachtung über Gawans Liebe, XV 770 lauter Personennamen, vgl. 772, XVI 791 lauter Namen von Edelsteinen.

Selbständig ist Wolfram auch, wenn er unfranzösische Wortformen braucht: I 43, 19. 52, 15 *schahtelacunt* ‚Graf des Schlosses‘; s. Bartsch, Germ. Studien II 138, — I 50, 6. II 68, 8 *sarapandratest* ‚Schlangenkopf‘, *Condwir amûrs* III 177, 30 u. s. w. und VI 327, 20 sogar *Condwîren amûrs*. Bedenklich scheint auch *zer Muntâne clûse* in dieser Wortstellung VII 382, 24. Darmesteter Formation des mots composés bietet keine Analogie zu diesen Bildungen. — Zweifelhaft ist *Terre de Salvâsche* V 251, 4, *Salvâsche ah Muntâne* V 261, 28. S. oben S. 8. *Duc Ehkunachten de Salvâsch flôrien* Titurel 151, 1 (187, 1), was der Dichter 152, 4 (188, 4) *der herzoge Ehkunawer von Bluomeder wilde* (kaum *Bluome der wilde*) übersetzt. — *Der selbe fisîôn* (: *Salmôn*) wird IX 453, 25 Flegetanis genannt; soll das gleich *fisician -ain -en* ‚Arzt‘ sein? weder die Form stimmt noch passt die Bedeutung. Erstere erinnert an *clergion*, *clerjon* ‚(junger) Clerc‘. — *Der paveliure Plato* IX 465, 21; es ist unwahrscheinlich, dass Plato in einem französischen Gedicht ‚der beredete‘ oder ‚der Redner‘ genannt worden sei, wo es sich um seine Prophezeiung Christi handelte. — *Mahinande* statt *müssenie* XIII 646, 30.

Eine reichliche Quelle zu selbständigen Ausführungen erschloss sich Wolfram durch seine Missverständnisse des französischen Textes, der einerseits dem Crestien'schen gleich war, andererseits, von diesem abwich.

III 117, 9 *zer waste in Soltâne*, d. h. in der Einöde, welche den Namen Soltane trug, Crestien 1289 *de la gaste foriest soutaine*. — III 152, 23 *der verswigen Antanor*, *der*